SPRINGER NATURE

Springer Medizin Springer Pflege

PRESSEMITTEILUNG

Gewalt in der Pflege: Man muss es ansprechen

***Kongress Pflege 2026* und *31. Deutscher Pflege-Recht-Tag*: Springer Medizin und Springer Pflege laden am 30. und 31. Januar wieder nach Berlin ein | Aggressionen gegen Personal – wie auch gegen zu Pflegende: Wie erkennen, wie reagieren, wie verhindern? | Grußwort von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken**

Berlin, 16. Dezember 2025

Ein betrunkener Mann in der Notaufnahme wird gegenüber einer Pflegefachperson anzüglich. Eine demente Bewohnerin in einer Pflegeeinrichtung bespuckt den Pfleger. Ein Pfleger schreit eine inkontinente Bewohnerin an. Über die Hälfte der Beschäftigten im Gesundheitswesen hat innerhalb von zwölf Monaten verbale Übergriffe erlebt, knapp ein Viertel körperliche Angriffe, so eine Umfrage der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung von 2024. „Die Träger der Einrichtungen sind bei der Prävention von Gewalt in der Pflicht“, betont Martina Röder, Geschäftsführerin des Deutschen Pflegeverbands (DPV). „Einrichtungen brauchen ein Schutzkonzept, das eine Meldestelle, Leitlinien sowie Schulungen umfasst.“ Wie man Gewalt von beiden Seiten erkennt, begegnet und verhindert: Darum geht es an einem Vormittag auf dem *Kongress Pflege 2026*. Springer Pflege veranstaltet den Kongress wieder zusammen mit dem *31. Deutschen Pflege-Recht-Tag* am 30. und 31. Januar 2026 in Berlin.

Gewalt in der Pflege geht in zwei Richtungen: Gegen die Beschäftigten, ausgehend von den zu Pflegenden oder ihren Angehörigen, oder umgekehrt Gewalt gegen die Patient*innen, Bewohner oder Klient*innen, ausgehend vom Gesundheitspersonal. Essen einfach hinstellen ohne nötige Hilfestellung, beim Waschen grob anfassen oder mit Medikamenten ruhigstellen, das sind Beispiele, noch auf niedrigem Level. Die erste Referentin dieses Kongressteils stellt markante Beispiele zu pflegerischem Fehlverhalten sowie Vermeidungsstrategien vor. Der zweite Referent beschreibt typische Angriffe von Patienten und zeigt einfach zu lernende Abwehrtechniken. Der Bonner Rechtsanwalt Hubert Klein benennt die rechtliche Verantwortung auf allen Führungsebenen. „Diese Gewaltvorgänge sind, egal aus welcher Richtung, schlichtweg Straf- und Haftungstaten – von der

Beleidigung bis hin zu Tötungsdelikten.“ Klein ergänzt: „Die Delikte entstehen nicht nur durch Tun, sondern auch durch Unterlassen auf Leitungsebene.“

Es müssten in diesem Zusammenhang zudem vernachlässigte, oft gar unbekannte Rechtsmechanismen aus dem Arbeitsschutzgesetz oder dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz herausgestellt werden. „Neben dem allgemeinen Strafrecht begründen auch diese Gesetze sowohl aktive Gegenrechte des Personals wie auch Handlungspflichten der Arbeitgeber, die für die Sicherheit von Personal und den zu Betreuenden zu sorgen haben“, sagt Klein, der sich auf Gesundheitsrecht spezialisiert hat. „Dazu kommt das Hinweisgeberschutzgesetz, das Whistleblower vor Repressalien schützt.“ Nach diesem Gesetz, das 2023 für Furore sorgte, müssen Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden eine Meldestelle unter anderem für Gewaltvorfälle einrichten.

Schutz vor Gewalt ist ein Qualitätsmerkmal: „In unserer Einrichtung gibt es neben dem üblichen Beschwerdemanagement einen konkreten Wertekompass, der jedem neuen Mitarbeitenden verpflichtend vorgestellt, täglich gelebt und regelmäßig evaluiert wird“, betont Martina Röder, die die Senioreneinrichtung Neanderklinik Harzwald GmbH leitet. „Unsere Senioreneinrichtung ist zertifiziert nach ISO 9001:2015 und wir arbeiten zudem nach unserem eigenen Schutzkonzept ‚Bewohnersicherheit‘, mit Vorgaben zur Gewaltprävention und einem strengen Meldesystem“. Die Veranstaltung auf dem *Kongress Pflege 2026* ist der Auftakt für eine Reihe von Informations- und Schulungsangeboten des Deutschen Pflegeverbandes (DPV) zur Gewaltprävention, die der Verband in 2026 in mehreren offenen Symposien sowie auch für Träger und Ausbildungseinrichtungen bundesweit anbietet.

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hat ihre Teilnahme an der Eröffnung des *Kongresses Pflege 2026* zugesagt. Über den aktuellen Stand des Pflegebefugnis- und des APN-(Advanced Nursing Practice)-Gesetzes wird Heike Hoffer, Referatsleiterin im BMG, auf dem parallel stattfindenden *31. Deutschen Pflege-Recht-Tag* berichten. APN als Motor für evidenzbasierte Pflege, KI im Praxiseinsatz, Shared Governance in der Führung – das sind weitere Themen des Kongresses. Am Abend des ersten Kongresstages wird der Pflegemanagement-Award verliehen. Das gesamte Programm finden Sie hier.

Kongressorganisation und Anmeldung:
Andrea Tauchert | Springer Medizin Verlag GmbH | tel +49 30 82787-5510

Über Springer Nature

Seit über 180 Jahren treibt Springer Nature die Forschung voran, indem wir der weltweiten Forschungsgemeinschaft den bestmöglichen Service bieten. Wir helfen Forscher*innen dabei, neue Ideen zu entdecken, stellen sicher, dass alle von uns veröffentlichten Forschungsergebnisse relevant und objektiv belastbar sind und sorgen dafür, dass alle Publikationen ihre Zielgruppen erreichen, einfach auffindbar, zugänglich, nutz- und teilbar sind. Wir unterstützen Bibliotheken und Institutionen mit innovativen Technologie- und Datenlösungen und bieten Fachgesellschaften erstklassige Unterstützung bei der Veröffentlichung.

Zu Springer Nature gehören renommierte Marken wie Springer, Nature Portfolio, BMC, Palgrave Macmillan und Scientific American. Weitere Informationen auf springernature.com/de/group und unter @SpringerNature

Weitere Informationen
Pressemitteilungen | www.gesundheitskongresse.de/presse/pressemitteilungen/
Kongress Pflege | www.gesundheitskongresse.de/berlin/2026/
Alle Springer Gesundheitskongresse im Überblick | www.gesundheitskongresse.de

---

Akkreditierung
Journalist*innen können sich für den *Kongress Pflege 2026* und den *31. Deutschen Pflege-Recht-Tag* akkreditieren:

Kontakt
Uschi Kidane | Springer Nature | Communications und Corporate Affairs
tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springernature.com

Folgen Sie uns auf:

Zweigniederlassung der Springer-Verlag GmbH, Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Sitz: Berlin / Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 91881 B
Geschäftsführer: Alexandra Dambeck, Harsh Jegadeesan, Dr. Niels Peter Thomas, Volker Böing

Sie möchten keine Emails mehr von uns erhalten? Dann senden Sie uns bitte eine Nachricht, und wir nehmen Sie aus unserem Presseverteiler.

Weitere Informationen, wie wir Ihre persönlichen Daten schützen und verarbeiten, entnehmen Sie bitte unseren Datenschutzrichtlinien.